

Presseinformation 01/2005

Briefmonopol ist nicht länger erforderlich

Berlin, 17.01.2005 – Die positive Gewinnentwicklung der Deutschen Post AG nimmt der Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste (BIEK) zum Anlass, auf die unverzügliche Beendigung des Briefmonopols zu drängen. „Ein nationales Briefmonopol ist nach der geltenden europäischen Postrichtlinie nur so lange und so weit zulässig, wie dies zur Aufrechterhaltung des Universaldienstes erforderlich ist“, betont Dr. Ralf Wojtek, Vorsitzender des BIEK. Der hochprofitable Briefbereich der Post benötige keinen Monopolschutz mehr und müsse daher zum Ende der ersten Verlängerung der Exklusivlizenz, dem 31. Dezember 2005, beseitigt werden. Auch die Bundesländer Hessen und Niedersachsen setzen sich mit einer Gesetzesinitiative für ein schnelles Ende des Briefmonopols ein. Hierdurch soll der Briefmarkt für einen chancengleichen und funktionsfähigen Wettbewerb geöffnet werden. Gleichzeitig lasse mehr Wettbewerb auch besseren Service und niedrigere Preise erwarten.

Der BIEK weist ferner darauf hin, dass die Gewinne aus dem Briefmonopol keineswegs zum Erwerb an der dänischen und japanischen Post verwendet werden dürften. Die „Zwangskunden“ der Post haben keine Veranlassung, die Auslandsabenteuer der Deutschen Post zu finanzieren“, so Wojtek unter Hinweis auf die mehr als 500 Mio. Euro betragenden Verluste aus der DHL-Beteiligung. Der BIEK verweist in diesem Zusammenhang auf die gesetzliche Pflicht zur strukturellen Separierung. „Es ist Aufgabe der Aufsichtsbehörden, dafür zu sorgen, dass der deutsche Briefdienst der Deutschen Post finanziell, gesellschaftsrechtlich und im Management vollständig getrennt von sonstigen Konzernaktivitäten geführt wird“, so Wojtek weiter. Ansonsten bestehe stets der Verdacht einer unzulässigen Beihilfe. Wie bereits in früheren Fällen werde der BIEK einem solchen Verdacht mit aller Konsequenz nachgehen.

Über den BIEK:

Im BIEK sind führende Anbieter für Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland organisiert. Sie sind flächendeckend tätig und stellen jede Sendung an jedem Ort in Deutschland von der Hallig bis zur Alm zuverlässig zu. In den vergangenen Jahren haben die Unternehmen ca. 10.840 Annahmestellen mit einem vielfältigen Produktspektrum aufgebaut. Zurzeit sind etwa 65.000 Menschen bei den BIEK-Mitgliedern in Deutschland beschäftigt. Sie sind entweder bei den Unternehmen direkt angestellt oder als selbständige Unternehmer für diese tätig. Insgesamt beschäftigt die KEP-Branche in Deutschland bereits mehr als 160.000 Personen. Weitere Informationen unter www.biek.de

Kontakt:

BIEK Büro Berlin
Hans-Peter Teufers
Charlottenstraße 42
10117 Berlin
Tel. 030 / 20 61 78-6
Fax 030 / 20 61 78-88
info@biek.de

BIEK Vorsitz
Dr. Ralf Wojtek
Bleichenbrücke 9
20354 Hamburg
Tel. 040 / 35 52 80-16
Fax 040 / 35 52 80-80